

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

213 (12.9.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aufnahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

N. 213.

Mittwoch, den 12. September 1917.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

13. September 1916.

Das 4. griechische Korps begibt sich in deutschen Schutz — Vorrücken Mackensens in der Dobrudscha. — Niederlage der Engländer am Traz.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 11. Sept., abends. (Amtl.)
Bisher keine Meldung über größere Kampfhandlungen.

W.T.B. Berlin, 11. Sept. (Amtlich.)
Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 7 Dampfer und 2 Segler mit 20 000 B. R. T., darunter 2 große bewaffnete Dampfer und ein englischer Transporter. Die beiden Segler hatten Grubenholz und Soda geladen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.
* Berlin, 11. Sept. Die „B. Ztg.“ berichtet aus Basel: Der Allgemeine Pressedienst erfährt aus Le Havre: Wie aus zuverlässigen englischen Meldungen verlautet, ist am 13. August ein 20 000 Tonnen großer Kreuzer, begleitet von zwei Schleppern, einem Hilfskreuzer und mehreren Torpedobooten in Plymouth eingeschleppt worden. Das Schiff war unter Wasser schwer beschädigt. Das Vorderdeck lag fast unter Wasser. Das Schiff wurde zunächst auf Strand gesetzt und später unter steigendem Wasser abgeschleppt. Der Schlachtkreuzer ist auf eine Mine gelaufen. Man zählt 4 Tote und 21 Verwundete.

W.T.B. Bern, 11. Sept. Der russische Mitarbeiter des „Bund“ meldet: In Petersburg wurde eine groß angelegte monarchistische Organisation, „Das heilige Russland“, entdeckt, deren Sprachrohr die unlängst eingestellte Zeitung „Grosa“ war, die hauptsächlich unter den Truppen an der rumänischen Front verteilt wurde. „Grosa“ schrieb offen,

nur der Zar könne Russland Brot und Frieden geben. Die Engländer und Franzosen seien die Feinde Russlands. Man müsse sofort Frieden schließen. Die Hauptführer der Organisation waren: Badmajew, der Arzt Protopopow, Glinka Janschemski, der frühere Redakteur der konservativen „Semschtschina“, und dessen Mitarbeiter Slotnikow, die alle verhaftet wurden.

W.T.B. Kopenhagen, 11. Sept. „Politiken“ meldet aus Helsingfors, in Petersburg seien hartnäckige Gerüchte verbreitet, daß der Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch von seinem Gute im Kaukasus geflüchtet sei, da er gefürchtet habe, verhaftet zu werden. Man glaube, daß er an einer gegenrevolutionären Verschwörung beteiligt sei.

Von der schweizerischen Grenze, 11. Sept. Nach Korrespondenzmeldungen aus London wird der „Daily News“ aus Petersburg gemeldet, es bestätige sich, daß General Kornilow Vorbereitungen treffe, um mit einem Teil seiner Truppen nach Petersburg zu marschieren. Die Delegierten der provisorischen Regierung in Kiew sind durch Kornilow, der sich dort aufhält, verhaftet worden.

W.T.B. Petersburg, 11. Sept. 8 Uhr abends. (Reuter). Auf der Eisenbahnlinie zwischen Luga und Petersburg wurden die Schienen aufgerissen. Die erste Abteilung der Truppen Kornilows soll bereits in Luga, 100 Werst von der Hauptstadt, wo sich Abteilungen regierungstreuer Truppen befinden, eingetroffen sein. Die sogenannte wilde Division, die Kornilow befehligt hat, verließ Below und setzte in der Richtung der Hauptstadt sich in Bewegung. Sie ist auf der Station Wyrija (54 Werst von Petersburg) an der Linie Petersburg-Rybinsk eingetroffen, wo der ganze Zugverkehr stillgelegt wurde.

* Berlin, 12. Sept. Da die Nachrichten über den Anmarsch Kornilows

auf Petersburg aus Petersburg selbst stammen, wird man, so meint der „Berl. Lokalanzeiger“, zunächst geneigt sein, sie als im Sinne Kerenskis gefärbt zu halten. Auch daß er eine Abordnung der Kosaken mit der Vermittlung zwischen sich und Kornilow betraute, scheint nicht dafür zu sprechen, daß er seine Stellung für sehr stark hält. — Die „Berl. Börsenztg.“ sagt: Die Nachrichten aus Russland lassen keinen Zweifel, daß Russland vor einem Bürgerkrieg steht und daß er von unabsehbaren Folgen für das Reich sein wird, mag Kerenski oder Kornilow die Oberhand behalten. — Im „Börsenkurier“ heißt es: Der Sieg Kerenskis wird eine Diktatur des Arbeiter- und Soldatenrats bedeuten, der Sieg Kornilows eine schonungslose Unterdrückung aller radikalen, demokratischen und sozialistischen Organisationen. — In der Pariser Presse wird der Staatsstreich Kornilows als der Beginn einer militärischen Gegenrevolte der Kosaken behandelt, die Kerenski haßten. Alles hänge davon ab, ob Brussilow, Alexejew und Dimitriew auf die Seite Kornilows treten. — Der „Vorwärts“ schreibt, es werde die Frage sein, ob die Offiziere die Soldaten zu einem Handeln in ihrem Sinne würden mitreißen können. Die Disziplin in der Armee sei erheblich gelockert und eine Inanspruchnahme des Heeres zur Entscheidung innerer Konflikte stellte ihre höchste Belastungsprobe dar.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

Kriegsanleiheversicherungen. Zu der kommenden Kriegsanleihe empfehlen verschiedene Versicherungsunternehmen Kriegsanleiheversicherungen, durch die auch weniger bemittelten Personen die Beteiligung an den Kriegsanleihezeichnungen ermöglicht wird. Die Versicherungsunternehmung zahlt für die Ver-

Berschollen.

106)

Original-Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Unter regster Beteiligung der Garnison und der ganzen Umgegend wurde Hans von Kreuzberg in der Kapelle von Kreuzberg beigesetzt, gerade als der erste Schnee sich in leichter, weißer Decke über Berg und Tal gebreitet hatte.

Beva hatte sofort Frau Hellmann gebeten, an Ronald zu depeeschieren, daß Hans von Kreuzberg gestorben sei. Und Ronald war herbeigeeilt aus dem Süden, wo er sich gerade befand, um noch zurechtzukommen, dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.

Er war froh gewesen, einen Vorwand zur Heimreise zu haben, denn die Sehnsucht nach Lilians Anblick quälte ihn namenlos. Er meinte alles andere ertragen zu können, wenn er nur wieder in ihrer Nähe weilen konnte.

Mr. White hatte auch an Bobby Blount ein Telegramm aufgegeben. Es mußte postlagernd nach Kairo geschickt werden, wo Mr. Blount jetzt weilte. Aber da er sich gerade auf einem längeren Ausflug in das Innere des Landes befand, erreichte es ihn erst am Tage nach der Beerdigung. So konnte er nicht

nach Kreuzberg eilen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Er sandte ein ausführliches Telegramm an Lilian und fragte an, nachdem er ihr sein herzlichstes Beileid ausgedrückt hatte, ob er ihr irgendwie helfen oder von Nutzen sein könnte. Dann würde er sofort zu ihr eilen.

Lilian antwortete ihm, daß sie ihm danke, aber seiner nicht bedürfe, da sie von treuen Freunden und Helfern umgeben sei. Sie hoffe ihn aber jedenfalls auf der Rückreise noch zu sehen.

Ronald von Ortlingen hatte Lilian einen Kondolenzbesuch gemacht. Er fand sie schöner und holdseliger denn je, mit dem blassen, traurigen Gesicht. Sie trug ein langschleppendes Trauerkleid, von dem sich der satte, warme Goldton des Haars wundervoll abhob. So süß und anbetungswürdig erschien sie ihm, daß sein Herz bei ihrem Anblick erzitterte.

Lilian behielt nur mit Mühe ihre Fassung, als sie ihn wieder sah. Sie brauchte aber wenigstens kein lächelndes Gesicht zu zeigen. Sie sprach nur wenige Worte zusammen und vermied so viel wie möglich, sich anzusehen.

Als sich Ronald verabschiedet hatte und mit Beva aus dem Zimmer ging, dachte Lilian erschauernd:

„Ich ertrage es nicht, ich muß fort von Kreuzberg, wenn er Genovevas Gatte wird — am besten, ich gehe wieder nach Amerika zurück. Dort werde ich meine Ruhe wiederfinden. Ich will sie wiederfinden, will vergessen.“

Sie drückte die Hände auf das klopfende Herz.

Genau eine Woche nach Hans von Kreuzbergs Tode wurde sein Testament eröffnet. Lilian war seine Universalerin. Mit zahlreichen Legaten hatte er seine treuen Diener, Mr. White und wohltätige Stiftungen bedacht.

Zum Schluß wurde das Kodizill verlesen, in dem die beiden Freiinnen Genoveva und Anastasia von Kreuzberg-Breitenbach je mit hunderttausend Mark bedacht wurden.

Beva wurde vor Erregung leichenblau. Sie saß neben Lilian, und diese merkte, daß sie erzitterte und kaum ihre Erregung meistern konnte, bis der feierliche Akt zu Ende war.

Tante Stasi weinte nur still vor sich hin. Lilian konnte nicht begreifen, daß Beva so aufgeregt war und vor Aufregung am ganzen Körper zitterte. Was konnte der künftigen Majoratsherrin von Ortlingen an solch einer verhältnismäßig kleinen Summe liegen?

(Fortsetzung folgt.)

sicherungsnehmer, die eine abgekürzte Lebensversicherung eingehen, den der Versicherungssumme entsprechenden Betrag bei der Reichsbank ein und erhebt neben einer Anzahlung die für die Versicherung berechneten Prämien. Die der Versicherungssumme gleichkommenden Kriegsanleihe-Schuldverschreibungen werden bei Fälligkeit der Versicherung — nach Ablauf der für die Versicherung bestimmten Zeit, z. B. nach 10 Jahren — oder bei früherem Ableben des Versicherungsnehmers — dem Bezugsberechtigten mit den noch nicht fällig gewordenen Zinscheinen ausbezahlt. Dem Zeichner wird so außer dem Vorteil einer Lebensversicherung auch die Vergünstigung geboten, den gezeichneten Betrag während eines längeren Zeitraums abzuzahlen (Halbamtlich.)

— Keine Einschränkung der Salzerzeugung. In der „Karlsru. Ztg.“ wird halbamtlich mitgeteilt: Bedauerlicherweise hat auch in badischen Zeitungen eine Mitteilung Eingang gefunden, die schon durch die Ueberschrift „Einschränkung der Salzerzeugung“ geeignet ist, eine gänzlich unbegründete Beunruhigung hervorzurufen. Es ist festzustellen, daß eine Einschränkung der Salzerzeugung in den badischen Staatsminen oder gar ihre zeitweilige Einstellung von keiner Seite angeordnet und niemals in Erwägung gezogen worden ist. Auch im Korpsbezirk Hannover wird nicht daran gedacht worden sein, sämtliche Salinen für mehrere Monate still zu legen. Allenfalls dürfte es sich auch dort nur darum handeln, einige kleinere Salinen zusammenzulegen und es einstweilen sehr zweifelhaft sein, ob auch eine solche Maßnahme zur Durchführung gelangen wird. Eine Rückwirkung auf die badische Salzversorgung käme keinesfalls in Frage. Es wäre bellagenswert, wenn jetzt durch eine so irreführende Mitteilung wieder eine Salzpanik hervorgerufen würde, zu der, wie nochmals betont sei, auch nicht der geringste Anlaß vorliegt.

— In den letzten Tagen fand im Ministerium des Innern eine Besprechung mit dem Reichskommissar für Elektrizität und Gas statt. Seitens der Vertreter des Ministeriums wurde auf die lebhafteste Beunruhigung hingewiesen, welche die Bekanntmachung der Vertrauensmänner des Reichskommissars über die Regelung des Gasverbrauchs in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorgerufen habe. Insbesondere werde es als unbillig empfunden, daß auch die kleinsten und sparlichsten Verbraucher, wenn sie eine Ermäßigung des Gasverbrauchs auf 80 v. H. des vorjährigen Bezugs nicht erzielen können, für jeden Kubikmeter Mehrverbrauch ein Aufgeld von 50 Pfg. bezahlen sollen. Der Reichskommissar erklärte, daß ein Entgegenkommen gegenüber den kleinen Verbrauchern auch seinen Absichten entspreche. Voraussetzungsweise werde gegenüber den kleinen Verbrauchern von einem Aufgeld abgesehen werden, jedenfalls sei eine Milderung der Vorschrift zu erwarten. Eine Aenderung der einschlägigen Bekanntmachungen werde in der nächsten Zeit erfolgen. (Halbamtlich.)

— Durlach, 12. Sept. Dem Kanonier Eugen Schweizer (Sohn des Maschinenbauers Theodor Schweizer hier) bei einem Neckenburgischen Artillerie-Regiment wurde das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Deutsches Reich.

W. B. Berlin, 11. Sept. Zur Besprechung bei Seiner Majestät dem Kaiser hat auch der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär Dr. Helfferich, seinen Urlaub unterbrochen, den er mit Beginn der vorigen Woche angetreten hatte.

* Berlin, 12. Sept. Nach dem „Berl. Tagebl.“ wird die deutsche Antwort auf die päpstliche Note in den allernächsten Tagen abgesandt werden. Ueber die Verhandlungen, die der Freie Ausschuss mit dem Reichskanzler über die Antwort geführt hat, sollen sowohl die allgemeinen Gesichtspunkte wie die Fassung der Note den Gegenstand ungewöhnlich lebhafter Erörterungen gebildet haben. Die Antwortnote werde auch auf die

Friedensziele etwas näher eingehen — Nach dem „Berl. Lokalanz.“ hat der Korrespondent der „United Press“ in Rom aus dem Vatikan erfahren, daß man dort zuversichtlich erwarte, daß die Antwort der Mittelmächte bestimmte Friedensbedingungen enthalten werde.

* Berlin, 12. Sept. Der Nahrungsmittelausschuss des Deutschen Städte-tages hat einstimmig beschlossen, mit allem Nachdruck gegen eine Erhöhung des Brot- und Kartoffelpreises Stellung zu nehmen. Er beantragt, unter Umständen die Senkung der Preise durch Reichsmittel zu erreichen.

* Berlin, 12. Sept. In dem Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag in Würzburg heißt es u. a.: Die internationale Verständigung hat während des Krieges keinen treueren Freund gefunden wie die deutsche Sozialdemokratie. Die Fraktion soll bei der nächsten Reichstagstagung von der Reichsleitung mit allem Nachdruck verlangen, daß sie zur Kriegszielfrage klar Stellung nimmt und sich bestimmt zur Demokratisierung im Innern, namentlich zur Einführung des gleichen Wahlrechts in Preußen, bekennt.

Würzburg, 11. Sept. In der Güterhalle des Hauptbahnhofes zerbrach dieser Tage ein Koffer, der die Ausrüstungsgegenstände eines gefallenen sächsischen Soldaten barg, die den Angehörigen überhandt werden sollten. Beim Wiedereinpacken der Sachen explodierte eine Handgranate, die sich darunter befand. Sie tötete den Stationsgehilfen Adam Basel, Vater von 6 Kindern, auf der Stelle. Zwei andere Beamten wurden schwer verletzt.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 11. Sep. Der Wiener Korrespondent des „Pester Lloyd“ erfährt an unterrichteter Stelle, daß zwischen den Regierungen der Centralmächte bezüglich der Antwort auf die Papstnote volles Einvernehmen erzielt sei.

Frankreich.

W. B. Genf, 11. Sept. (Havas-Meld.) Poincaré berief Painlevé zu sich und beauftragte ihn mit der Bildung des Kabinetts. Painlevé behielt sich die Antwort bis zum Abend vor.

Bulgarien.

W. B. Sofia, 11. Sept. (Bulg. Tel.-Ag.) Da sich der Zustand der Königin plötzlich verschlimmert hat, ist der König, der sich an der Front befand, in die Hauptstadt zurückgekehrt und hat sich gestern abend, begleitet von den Prinzen, nach Euxinograd begeben.

Verschiedenes.

— Die Kronprinzessin hat aus Anlaß der Geburt der jüngsten Prinzessin der von ihr ins Leben gerufenen „Kriegskinderspende deutscher Frauen“ abermals einen namhaften Betrag überweisen lassen.

— Ausprägung von Reichsmünzen. Im Monat August wurden in den deutschen Münzstätten geprägt für: 511872 M Fünfpfennigstücke, 300801 M eiserne Zehnpfennigstücke, 767473 M eiserne Fünfpfennigstücke, 1161267 M Zehnpfennigstücke aus Zink und 19139 M Einpfennigstücke aus Aluminium; davon entfallen auf die Münchner Münze für: 112179 M Zehnpfennigstücke und 120355 M Fünfpfennigstücke aus Eisen und 11839 M Einpfennigstücke aus Aluminium.

— Wohin Heidelbeeren und Schwarzkirchen gekommen sind. Zur Zeit der Heidelbeer- und Kirchnernte ist es aufgefallen, daß erhebliche Mengen von Schwarzkirchen und Heidelbeeren auf dem Wege des Schleichhandels zu fabelhaft hohen Preisen aufgetauft und fast spurlos verschwunden sind. Im nächsten Herbst und Winter werden die Früchte als „Rotwein“ wieder zum Vorschein kommen, und so ihren Zweck, den Weißwein rot zu färben, auf Kosten der Weintrinker zu erzielen, erfüllt haben. Es ist festgestellt worden, daß von einzelnen Weingroßhandlungen Heidelbeeren- und Schwarzkirchenschaft stückweise eingefleht wurde.

— Die Krematorien in Baden. Nachdem vor einem Monat auch in Pforzheim ein Krematorium eröffnet worden ist, sind nun in Baden 6 Krematorien in Betrieb. Preußen besitzt 13, die thüringischen Staaten besitzen 9, in Württemberg befinden sich 6, in Sachsen 5, in Hessen 4, in Bayern 3 und in Anhalt, Braunschweig und den drei Hansestädten je ein Krematorium. In Königsberg i. Pr. und in Blauen i. B. dürften in diesem Jahr noch Krematorien in Betrieb genommen werden.

— Die Aufhebung der Folter. Am 9. September waren 150 Jahre vergangen, seit Markgraf Karl Friedrich die Folter in Baden abgeschafft hat.

— Die nächste Ausgabe des Reichskursbuchs erscheint infolge Hinausschiebens der Einführung des Winterfahrplans auf den Eisenbahnen nicht Anfang Oktober, sondern erst Anfang November.

— Die Ausfuhr aus den Niederlanden von trockener und angemachter Farbe, Del aus Bucheckern, Zigarren, Zigaretten und von anderen Produkten aus Tabak ist verboten.

— Der rumänische König, der Kronprinz, der Ministerpräsident und der Minister des Aeußern bleiben bei der Feldarmee. Die Königin ist mit ihrer Familie in Moskau eingetroffen.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 12. Sept. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In mehreren Abschnitten der flandrischen Front, im Artois und nördlich von St. Quentin lebte die Feuertätigkeit in den Abendstunden beträchtlich auf. Vielfach kam es zu Zusammenstoßen der Infanterie im Vorfeld der Stellungen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuerwirkung brachen französische Abteilungen zu gewaltsamen Erkundungen beiderseits der Straße Somme Py-Souains in der Champagne vor. Sie wurden durch Feuer und im Nahkampf zurückgetrieben, Gefangene blieben in unserer Hand.

Vor Verdun hat die Kampftätigkeit der Artillerie nachgelassen.

19 feindliche Flieger sind abgeschossen worden, einen davon brachte Leutnant Boß (46. Luftflieger) zum Absterben.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

An mehreren Stellen zwischen Dstsee und Düna warfen unsere Vortruppen russische Aufklärungsabteilungen durch Kampf zurück.

Die Gefangenenzahl aus der Schlacht bei Riga ist auf 8900 festgestellt, die Beute beläuft sich auf 325 Geschütze, davon ein Drittel schwere, mehrere beladene Voll- und Kleinbahnzüge, großes Pioniergerät, Schießbedarf und Verpflegungsvorräte, zahlreiche Kraftwagen und andere Truppenfahrzeuge.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Zwischen Bruth und Moldawa vielfach rege Artillerietätigkeit und Erkundungsgeschehen.

Die Russen setzten bei Sölka ihren Angriff nicht fort. Südwestlich von Tirgul-Dona stieß der Feind fünfmal gegen unsere Linien vor, stets wurde er verlustreich abgewiesen.

Mazedonische Front:

Die Lage am Südwestufer des Ochrida-Sees hat sich nicht wesentlich geändert.

Im Becken von Monastir stärkeres Feuer als in letzter Zeit.

Der I. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Spart Papier!

Wer Papier spart, unterstützt Feldherr und Kriegswirtschaft in der Heimat.

Versteigerung von Bauernwagen, Kutschen und Geschirren.

Freitag, den 14. September 1917, vormittags 9 Uhr, werden im Hofe des Traindepots XIV. Armeekorps in Karlsruhe, Gottesauerstraße 6, eine Anzahl für die Heeresverwaltung unbrauchbare Bauernwagen, Kutschen und Geschirre öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert.
Traindepot XIV. Armeekorps.

Die Kleidung für Herbst u. Winter

muß mit besonderer Sorgfalt durch sparsamen Gebrauch der Stoffe und Ausnutzung vorhandener Kleidung beschafft werden. Für diese Zwecke gibt es keinen besseren Berater als das Favorit-Moden-Album, und keine praktischeren Helfer als Favorit-Schmitze. Erhältlich bei
H. Moltermann, Hauptstraße 50.

Bestellungen für Einschneidkraut

nimmt bis Donnerstag abend entgegen
Franz Steiger, Hauptstraße 37.

Zum Beizen von Weizen, Dinkel und Hafer empfehle Uspulun Formaldehyd-Beize

als bestes Mittel zur Verhütung von Steinbrand bei Weizen und Dinkel, sowie Flugbrand bei Hafer. Gebrauchsanweisung bereitwilligst.
Adler-Druckerei Aug. Peter, Hauptstraße 16.

Alle Sorten Bretter

sind zu haben bei
J. Sauter, Möbelfabrik, Auerstraße 48.

Buxfrau oder Mädchen

für einige Stunden des Tages gesucht
Hauptstraße 16.

Gesucht wird auf sofort Frau oder Mädchen für vor- und nachmittags, Schulmädchen nicht ausgeschlossen.
Ettlingerstraße 2.

Ein guterhaltener Zimmer-Ofen und ein höherer Gas-herd zu verkaufen bei
Frau Bodenmüller, Weinarterstraße 48.

Für einen gebrauchten Kinderwagen (altes System) suche 1 oder 2 noch guterhaltene Räder, 40 Zentimeter Durchmesser, zu kaufen
Killisdorfstr. 19, 2. St. r.

Möbliertes Zimmer in nächster Nähe der Kaserne gesucht. Angebote mit Preisangabe einschließlich Frühstück unter Nr. 540 an den Verlag d. Bl.

Gesucht wird auf 1. Okt. evtl. auch früher 1 Zimmer und Küche mit Gas, auch zum Kochen, und Wasser von alleinstehendem Fräul. Angeb. an den Verl. d. Bl. u. Nr. 539

Begen Einberufung
2 Einstellrinder,
1 1 1/2-jährige Fuchsstute schweren Schlags,
1 leichtes Breat
zu verkaufen bei
Christian Vertsch in Palmbach.

Maßnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger.

Wir haben die Wahrnehmung gemacht, daß unsere Anordnung vom 4. September ds. Js. über die Abblendung der Lichtquellen in den Häusern von einem großen Teil der Bevölkerung noch nicht beachtet wird. Im Interesse der öffentlichen Sicherheit richten wir hiermit nochmals die dringende Warnung an die Bevölkerung, die erlassenen Vorschriften genau zu befolgen, da wir andernfalls mit polizeilichen Strafen vorgehen müßten. Die Schutzmannschaft ist angewiesen, eine genaue Kontrolle über die Einhaltung der Abblendenvorschriften auszuüben und Zuwiderhandlungen unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.
Durlach, den 11. September 1917.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 108 Ziffer 5 P.St.G.B. wird hiermit zur Verhütung von Unglücksfällen das Anzünden von Feuer auf freiem Felde in den Gewannen „auf den Lissen“ und „auf dem Lohn“ im Umkreis von 150 m von der Fabrikanlage der Firma Gustav Unterberg hier untersagt.
Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.
Durlach, den 11. September 1917.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Bierau.

Versorgung mit Brennspiritus.

Die Ausgabe der Bezugskarten für Brennspiritus erfolgt am **Donnerstag, den 13. September,** nachmittags von 2—4 Uhr, im Büro des städt. Gaswerks. Marken können an Minderbemittelte, und zwar nur an Kinder und Kranke, die den Brennspiritus unbedingt zu Kochzwecken benötigen und dies nachzuweisen in der Lage sind, abgegeben werden.
Durlach, den 12. September 1917.

Städt. Gaswerk.

Städtischer Verkauf.

Weichtläse morgen vormittag an den Buchstaben H.
Durlach, den 12. September 1917.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Musik-Institut Durlach.

Palmaienstraße 6.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musil. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikdiktat etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Elementar-Klasse	7
b. Mittelklasse I	8
c. Mittelklasse II	10
d. Oberklasse	12
Sologefang:	
e. Anfangsklasse	15
f. Ausbildungsklasse	20

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Beginn des neuen Schuljahres 15. September.

Anmeldungen werden täglich von 2—5 Uhr (Sonntags ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Biese Eisingrein, Scheffelstr. 6, part.

Neues Sauerkraut

in bekannter Güte empfiehlt
J. Kern, Hauptstraße 28.

Thomasmehl (Sternmarke), Sainit Chlorkalium, 52%

werden zur Zeit entgegengenommen bei
Telephon 408. K. Leussler, Lammstraße 52.

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch jugendliche, finden sofort Beschäftigung.
G. Genschow & Co., A.-G. Fabrik bei Wolfartweier.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Jägerstraße 21, 1. St.

Für kleine Besorgungen und Arbeiten wird ordentlicher Knabe von ca. 12 Jahren gesucht
Rittnerstraße 11 part.

Freiwillige Feuerwehr Durlach. Korps-Befehl!

Am Montag, den 17. September 1917, nachmittags um 5 Uhr beginnend, findet unsere diesjährige

Schluß-Übung

statt, zu welcher unsere sämtlichen aktiven Mitglieder in vollständiger Ausrüstung auszurücken haben. Auch die mit Armbinden eingeteilten Hilfsmannschaften werden ersucht, zu dieser Übung anzutreten, indem wir auf die Mithilfe angewiesen sind. Wir erwarten bei Strafvermeidung pünktliches und vollzähliges Erscheinen.
Sammlung präzise 4 1/4 Uhr auf dem Sandplatz.
Durlach, den 12. Sept. 1917.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Verloren:

Auf der Straßenbahn ein Geldbeutel mit **Craining**, graviert **Martin Schwarz**. Abzugeben gegen Belohnung
Durlach, Hauptstr. 11, Goldladen.

Derjenige, welcher gestern nachmittag zwischen 1—2 Uhr das **Handwägelchen** an der Pfiaz vor dem städtischen Schwimmbad weggenommen hat, wird aufgefordert, dasselbe wieder an Ort und Stelle zu bringen, andernfalls Anzeige erstattet wird.

Slavierstimmer

wohnt
Adlerstraße 16.

Kaufe

Möbel, Betten aller Art, ganze Haushaltungen, Pfandscheine, Bodenteppiche.
S. Blech, Hauptstraße 42.

Frauenhaare!

Kaufe jedes Quantum ausgekämmte **Frauenhaare** zu Tagespreisen.
Damen- und Herrenfrisier Wilh. Brückel Hauptstraße 77.

Kopfgeiß „Sanber“

vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Kleiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Flasche 50 H. Nur in der
Adler-Druckerei Aug. Peter.

Messerputzmaschinen

repariert
K. Gerndorf, Karlsruhe, Blumenstraße 12.
Lager in **Messerputzsmirgel.**

Daniela Konfektionshaus Karlsruhe

Wilhelmstr. 34, 1. Treppe.
Neu eingetroffen!
Aus Seide:

Jadenkleider	M 135.— aus
Jaden	51.75 "
Mäntel	78.75 "
Röde	36.75 "
Blusen	18.75 "
Schw. Füllblusen	16.75 "

Keine Badenbesen.

Evangelischer Gottesdienst.

Donnerstag, den 13. September 1917.
Abends 8 Uhr: **Kriegsbesetzung**
Herr Kirchenrat Meyer.



Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teile ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein innigstgeliebter Mann und unvergeßlicher, treubeforgter Vater meiner 3 Kinder, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Siegfried Bodenmüller

im Infanterie-Regiment 111, 2. Komp.
Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille
im Alter von 38 Jahren am 26. August infolge Granatschusses den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Durlach, den 12. September 1917.

In tiefer Trauer:

- Frau Maria Bodenmüller, geb. Kehler, nebst Kindern.
- Wilhelm Bodenmüller und Frau zum „Bären“, Durlach.
- Freig Bodenmüller und Frau, Durlach.
- Hermann Bodenmüller und Frau, Durlach.
- Karl Bodenmüller und Frau, Durlach.
- Wilhelm Bodenmüller und Frau, Düsselhof.
- Adolf Bodenmüller und Frau, Zuffenhausen.
- Max Bodenmüller, 3 Jt. im Felde, und Frau.
- Eduard Bodenmüller, in englischer Gefangenschaft.
- Christian Fallenstein und Frau, Durlach.
- Familie Schläpfer, Durlach.
- „ Schwan, Durlach.
- „ Scheidel, Karlsruhe.
- „ Kehler, Schiggendorf.
- „ Rainer, Schiggendorf.
- „ Braunbarth, Dingelsdorf.

Du ruhest in Feindesland, nichts stört Deinen Schummer,
Du ahnst nicht, wie die Seele tiefbetäubt,
Und wie wir manche Nacht voll Gram und Kummer
Um Dich weinen, den wir so viel geliebt!



Todes-Anzeige.

Mache hiermit die traurige Mitteilung, daß mein innigstgeliebter Gatte und treubeforgter Vater seines Kindes, unser guter Sohn, Bruder und Schwiegersohn

Armierungssoldat

Christian Lenzinger

am 21. 8. einer schweren Verwundung, die er durch Granatschuß erhielt, im Alter von 27 1/2 Jahren in einem Feldlazarett erlegen ist.

Durlach, den 12. September 1917.

In tiefem Schmerz:

Elise Lenzinger, geb. Weiler, und Kind.
Familie Wilhelm Wagner.
Frau Katharina Weiler Witwe.

Zu kurz im jungen Heim das Glück
Liebt Du die Liebsten Dein zurück
Im Schmerz und namenlosen Leid
Als Opfer einer großen Zeit;
Gern folgest Du dem Rufe
Zu des Vaterlandes Wehr!
Und bleibst als ein Held auf dem Felde der Ehr'!



Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein treubeforgter, unvergeßlicher Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Bräutigam

Ludwig Klenert

bei einem Landst.-Inf.-Regt.

am 29. August nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung im Alter von 28 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Wolfartsweier, im September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

- Frau Katharina Klenert Witwe.
- Hermann Klenert, 3 Jt. im Felde.
- Heinrich Klenert, 3 Jt. in Garnison.
- Emilie Kandler, geb. Klenert.
- Adolf Kandler, 3 Jt. im Felde.
- Karolina Schäfer, Braut.



Grözingen. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir in tiefstem Schmerze mit, daß nach Gottes unerforschlichem Ratschluß unser lieber, treuer, unvergeßliches Kind

Frida

im Alter von 7 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Grözingen, den 12. September 1917.

In tiefstem Schmerze:

Frau Adolf Kurz Witwe, geb. Lindner.
Erna Kurz

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr statt.
Trauerhaus: Friedrichstraße 7.

Trauerhüte

in allerbesten Ausführung

Seidenhüte, das ganze Jahr zu tragen

Velourhüte in eleganten Formen und Farben

Peize zum Umarbeiten werden jetzt schon angenommen,
alte Zutaten gerne verwendet.

Spezial-Putz-Geschäft

Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly
61 Hauptstrasse 61.

!! Kohlen !!

Morgen früh von 8 Uhr ab erhalten die bei mir eingetragenen Kunden ab Lager (Pfinzstr.) von Nr. 1-200 je 3 Str. Kohlen.

Ludwig Kramb, Lammstr. 6.

Daniel's Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe

Aus Seide:

Mantelkleider, Jackenkleider, Mäntel, Paletots
Jacken, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Grözingen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Kindes

Elisa Sprenger

sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Grözingen, den 11. September 1917.

Familie Philipp Sprenger.

